

Martin Gaier

# Heinrich Ludwig und die „ästhetischen Ketzer“

Kunstpölitik, Kulturkritik und  
Wissenschaftsverständnis bei den Deutsch-Römern



2013

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

# Inhalt

Einleitung .....	7
I. Heinrich Ludwig, ein Deutsch-Römer .....	19
<b>Carl und Heinrich Ludwig – zwei Lebenswelten</b> .....	21
Carl Ludwig.....	35
Heinrich Ludwig, der Maler .....	37
Schweizer Reise.....	42
Bis nach Sizilien.....	46
Römischer Künstlerverein.....	52
Wien .....	55
Heinrich Ludwig, der ‚Handwerksgelehrte‘ .....	58
Letzte Jahre .....	64
<b>Familie, Künstlerfreunde und Mäzene</b> .....	72
Familie .....	72
Jugendfreunde, Kollegen, Gönner .....	75
Künstlerfreunde .....	82
Mäzene .....	90
II. Die Casa Bartholdy in Rom im Fokus deutscher Kulturpolitik nach 1871... ..	99
Römische Akademie .....	101
Das ‚akademische Prinzip‘ .....	102
Das Romstipendium .....	109
Der Akademie-Gedanke .....	116
Die Reichstagsverhandlungen und das Memorandum der Deutschen Künstler in Rom, 1879 .....	122
<b>„Geburtstag der neudeutschen Monumentalmalerei“ – Politisierung des     Freskos</b> .....	127
<b>„im besten Sinne des Wortes eine nationale Angelegenheit“ – Die Casa     Bartholdy-Intrige</b> .....	136
Vorspiel .....	137
Die Intrige .....	142
Nachspiel I .....	158
Nachspiel II .....	160
III. Heinrich Ludwig und die ‚ästhetischen Ketzer‘ .....	165
<b>Der „derbe Reformator“ und Karl Hillebrands ‚Sekte‘</b> .....	167
<b>Die ‚Sekte‘ und ihre Kritik</b> .....	181
Kunstanschauung .....	181

„Reine‘ Anschauung? .....	182
Glotzergemeinde .....	197
Kunstgelehrsamkeit .....	201
„Stubengelehrte‘: Theodor Mommsen .....	205
Der Ertrag der Kunstgeschichte .....	209
Die „Ewigkeit des lebendigen Wortes“: Karl Hillebrand und Theodor Heyse .....	215
Museomanie .....	219
Die ‚ästhetischen Ketzer‘ zwischen ‚ästhetischer Kirche‘ und ‚Kunstburg‘ ...	220
Verlust des lebendigen Zusammenhangs .....	224
Museumskritik bei Hillebrand und Ludwig .....	231
<b>IV. Der Künstler als Wissenschaftler? .....</b>	<b>241</b>
<b>„der Täuschung auf halbem Wege entgegenkommen“. Heinrich Ludwig     und die ‚ästhetische Versöhnung‘ .....</b>	<b>243</b>
Zwischen Abstraktion und Anschauung .....	249
Ludwigs ‚Illusionstheorie‘ .....	254
<b>Das „fürchterliche“ Petroleum und das Technische in der Kunst .....</b>	<b>263</b>
Schreiben über Kunsttechnik – wie und für wen? .....	268
Marées und die Technik .....	273
„Malverfahrenheit“ – Technik zwischen Werkstatt und Schauatelier .....	278
Ludwigs Petroleummalerei .....	287
<b>„Malerei ist angewandte Wissenschaft“ – Ludwig und Leonardo .....</b>	<b>304</b>
Leonardo zwischen Wien und Berlin .....	309
Leonardo zwischen Ludwig und Richter .....	319
Epilog .....	331
<b>Anhang .....</b>	<b>335</b>
<b>1. Heinrich Ludwig: malerisches und zeichnerisches Werk .....</b>	<b>337</b>
<b>2. Korrespondenz Heinrich Ludwigs in Auswahl .....</b>	<b>342</b>
a. Adolf Friedrich Graf von Schack .....	342
b. François Wille .....	350
<b>3. Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>389</b>
a. Unpublizierte Quellen .....	389
b. Publizierte Schriften Heinrich Ludwigs .....	391
c. Allgemeine und zitierte Literatur .....	395
<b>Dank .....</b>	<b>437</b>
<b>Namenregister .....</b>	<b>439</b>